

Großes Dankeschön an die Rhön-

Kindergärten und Schulen spendeten für hilfsbedürftige ungarische

Von HANNS FRIEDRICH

HOHENROTH Eine weihnachtliche Bescherung für 300 hilfsbedürftige Kinder in Budapest ist seit einigen Jahren ein besonderer Höhepunkt bei der Familie Höhn aus Hohenroth. Dann nehmen beide an einer Feier in Budapest teil, bei der Geschenke aus Rhön-Grabfeld durch Kardinal Peter Erdő sowie der Witwe des ehemaligen ungarischen Staatspräsidenten Mádl übergeben werden.

Spenden aus der Rhön

„Jedes der 300 Kinder bekam ein individuell gepacktes Geschenk“, so Thea und Klaus Höhn. Die Sozialarbeiterinnen der ungarischen Caritas führen das Jahr über eine Liste, aus der die Wünsche, soweit es machbar ist, erfüllt werden. Möglich wurde dies wieder durch die zahlreichen Spenden der Kindergärten Heustreu, Rödelmaier, Hohenroth, Windshausen und Frickenhausen, sowie der Grundschulen Basheim und Saal.

Der ungarische Kardinal Peter Erdő bat Thea und Klaus Höhn „diese von Herzen kommenden Dankesworte“ an Bürger, Kindergärten und Schulen weiterzugeben. Der Kardinal sagte aber auch dem Ehepaar Höhn ein „Vergelt's Gott“ für die große Unterstützung über die vielen Jahre hinweg. Klaus Höhn, Vorsitzender der Humanitären Ungarhilfe St. Elisabeth Hohenroth, reichte ihn weiter an die zahlreichen Mitarbeiter des Vereins und an die Spender aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld: „Sie alle haben es möglich gemacht, dass viele Kinder mit leuchtenden Augen nach Hause gegangen sind und weihnachtliche Freude im Herzen verspüren durften.“

Höhn: „Unbeschreiblich“

Kinder mit Eltern waren in die Kirche in Budapest gekommen, die bis auf den letzten Platz besetzt war. „Es war ein Ereignis, das man nicht beschreiben kann. Man muss dabei gewesen sein, um die Freude der Kinder zu erleben und die strahlenden Augen auch der Eltern und Großeltern zu sehen“, so die Höhns.

Wie in jedem Jahr reisten Thea und Klaus Höhn im Namen der Hu-



In einer Kirche in Budapest gab es auch in diesem Jahr wieder eine besondere weihnachtliche Bescherung

manitären Ungarhilfe St. Elisabeth e.V. nach Budapest. Auf dem Programm standen mehrere Besprechungstermine und Weihnachtsfeiern. Zunächst gab es eine Zusammenkunft der Ärztemission der Caritas Hungarica. Hier wurde das „Pro Voluntarius Diját“ durch Minister Miklós Kasler verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung wurde die im September 2017 spontan gegründete Ärztemission der Caritas Hungarica geehrt. Diese machte im ersten Jahr ihres Bestehens landesweit auf sich aufmerksam. Etwa 3000 Kinder und

fast die gleiche Anzahl Erwachsene konnten in diesem Zeitraum präventiv untersucht werden und - je nach Bedarf - zur kostenlosen Therapieerbringung vermittelt werden. Dies geschah alles völlig ehrenamtlich.

Höchster Ehrenamtspreis

Die Ärzte sowie eine größere Anzahl Medizinstudenten opferten ihre Freizeit am Wochenende, um den in Transkarpatien und Serbien lebenden Ungarn medizinische Hilfe zuteil werden zu lassen. Das wurde nun vom Gesundheitsministerium mit

dem höchsten Ehrenamtspreis honoriert. Der Vorsitzende der Humanitären Ungarhilfe St. Elisabeth Rhön-Grabfeld, Klaus Höhn, in seiner kurzen Ansprache über ehrenamtlichen Einsätze. Es ist eine Freude, dabei gewesen zu sein und zu sehen, wie dankbar die Menschen sind. Klaus Höhn gehört als Mitglied der Ärztemission an. Er nutzt seit einiger Zeit den Aufbau einer Gemeindefrauenstallion. In Zusammenhang drückte er aus, dass er von nun an auch von der ungarischen Seite in Rhön-Grabfeld